



Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland 2025
Erste Ergebnisse zum OSV-Tourismusforum, 25. Februar 2025

GÄSTE. UNTERNEHMEN. LEBENSQUALITÄT

PROLOG

DAS EVOLUTIONS-S UND DIE FRAGE NACH DER ZUKUNFT

Eine Frage an alle Leser*innen: Vorfreude auf das Jahr 2025 oder eher Zukunftskater? Zukunftskater – das ist das Gefühl, wenn Optimismus und Zuversicht einer Ernüchterung und Enttäuschung weichen. Der Einsicht, dass doch nicht alles so gut wird, wie man erwartet hat. Und dennoch können wir nicht aufhören, uns die Zukunft vorzustellen. Die Evolution hat uns ein future mind mit auf den Weg gegeben, dass ständig wissen will, worauf alles hinausläuft.

Im letzten Jahr haben wir an dieser Stelle von der Omnikrise gesprochen, in der wir uns gerade befinden. Vielleicht passt es aber besser, diesen Modus als Phase des Übergangs zu verstehen: Bis vor wenigen Jahren war die Zukunft – gefühlt – noch recht klar vorhersehbar. Sie bestand im Wesentlichen aus einer Verlängerung des „Immer besser, immer weiter“ der vorangegangenen Jahrzehnte – etwas digitaler und nachhaltiger vielleicht. Doch dieses Zukunftsbild ist ins Wanken geraten – und das ist, wirft man einen Blick in die Evolutionstheorie, gar nicht so verwunderlich.

Denn Wachstum findet in der Regel nie linear statt, sondern folgt immer einer S-Kurve. Zu Beginn exponentiell. Vorwärtstreben ist das Zeichen der Zeit – es geht aufwärts! So wie wir es aus unserer Wohlstandsgesellschaft der vergangenen 80 Jahre kannten. Aber die Natur kennt keine unendliche Exponentialität.

Ostdeutscher
Sparkassenverband
Abteilung Verbandsstab
Team Kommunikation
Leipziger Str. 51
10117 Berlin

Telefon 030 2069-1835
E-Mail presse@osv-online.de
www.osv-online.de



Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland 2025
www.tourismusbarometer.de

Ab einem bestimmten Wendepunkt muss also jede Entwicklung abflachen – meist bedingt durch begrenzende Ressourcen oder Umweltbedingungen. Es ist der Übergang in eine gemäßigte, bewahrende Epoche.

Am Übergang zwischen ansteigender und absteigender Kurve liegt eine Phase der chaotischen Turbulenz. Diese nehmen wir heute als Omnikrise wahr. Wir stehen also an einem Wendepunkt: Wir spüren, dass es „so nicht mehr weitergehen kann“. Aber so ganz wahrhaben wollen es die wenigsten. Die Gesellschaft spaltet sich – in die, die um jeden Preis weiter wachsen wollen, und die, die für eine Stabilisierung eintreten.

Doch zeigt uns die Natur auch eine Perspektive. Denn nach chaotischen Zeiten entstehen immer auch neue Ordnungs-Systeme. Ist in der aufstrebenden Phase eher ein „Survival of the fittest“ die evolutionäre Strategie, werden nun Kooperation und Empathie erfolgreicher. Und noch eine Kompetenz wird wichtiger: Zukunftskompetenz. Raus aus der Jammeroutine und rein in eine würdevolle, anpackende Vorfreude auf die Zukunft.

Denn Zukunft ist Nichts, was so einfach auf uns zukommt. Wir haben die Möglichkeit sie zu beeinflussen. Und so wie wir Zukunft denken, wie wir eine Haltung zu ihr einnehmen, so handeln wir auch. Wichtig: Sich nicht nur mit der einen (scheinbar unabwendbaren) Zukunft beschäftigen, sondern sich systematisch und strategisch mit unterschiedlichen wünschenswerten Zukünften auseinandersetzen. Begreifen wir Zukunft als Möglichkeitsraum!



Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland 2025
www.tourismusbarometer.de

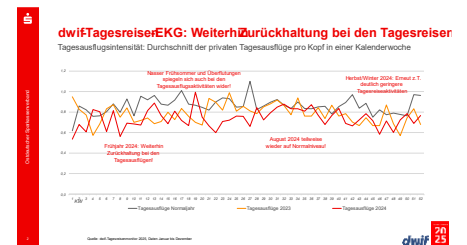
DER TOURISMUS IN OSTDEUTSCHLAND IN ZAHLEN: AKTUELLE TRENDS UND ENTWICKLUNGEN

MARKTENTWICKLUNG IN DEN OSTDEUTSCHEN DESTINATIONEN: LEICHTES WACHSTUM, STEIGENDEN ZUFRIEDENHEIT UND EIN POSITIVER BLICK IN DIE ZUKUNFT

Neu im Tourismusbarometer - Tagesreisen

Dauerhaftes Monitoring des Tagestourismus als Milliardenmarkt für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft in Ostdeutschland mit starker Verbindung zur regionalen Bevölkerung: Jährliche Sonderauswertung aus dem dwif-Tagesreisenmonitor für das Zielgebiet Ostdeutschland insgesamt und alle 3 Jahre individuelle Ergebnisse für die fünf Bundesländer zu Volumen, Ausgaben/Umsätzen, Quell-Zielgebietsverteilung, Hauptanlass und Aktivitäten, zurückgelegte Distanzen, Wochentags-/Saisonverteilung, Verkehrsmittel, Soziodemographie.

2024 fanden 445 Mio. Tagesreisen in Ostdeutschland statt, knapp 10% weniger als 2019. Das waren knapp 15% aller Tagesreisen in Deutschland. Mit einem Bruttoumsatz von 13,7 Mrd. € ist der Tagestourismus ein wichtiger Pfeiler der Branche in Ostdeutschland und trägt maßgeblich zur kontinuierlichen Auslastung vieler Einrichtungen und Angebote bei. Bei den Aktivitäten legten der Besuch von Restaurants, Naturattraktionen und die Outdoor-Aktivitäten Wandern/Radfahren leicht zu. Der Anteil der Aktivitäten Shopping, Besuch von Freizeiteinrichtungen und Veranstaltungen sank in Ostdeutschland dagegen leicht. Dies deutet nach wie vor auf eine gewisse Zahlungsrückhaltung hin. Auch bundesweit blieb die Tagesreiseintensität 2024 weiter hinter dem Mittelfristvergleich 2018/2019 zurück (siehe dwif-Tagesreisen-EKG). Diese ambivalente Entwicklung hat vielschichtige Gründe. Neben dem kühlen, nassen Frühsommer, Extremwetterereignissen und Sondereffekten wie der Euro 2024, die sich erfahrungsgemäß negativ auf die

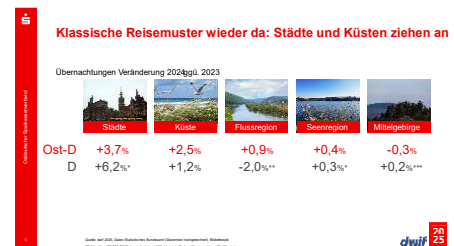
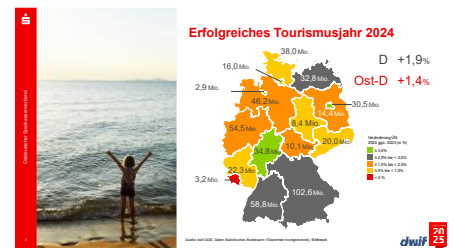


Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland 2025
www.tourismusbarometer.de

Tagesreiseaktivitäten auswirken, haben nach wie vor die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen (Inflation, Preisentwicklung, geopolitische Lage etc.) Einfluss auf die Tagesreiseaktivitäten der Deutschen, auch wenn Freizeit und Reisen nach wie vor eine Konsumpriorität aufweisen.

Die Freizeiteinrichtungen in Ostdeutschland haben das Jahr 2024 mit einem leichten Plus gegenüber dem Vorjahr abgeschlossen. Vom Ergebnis des Jahres 2019 sind sie nach wie vor jedoch rund 6% entfernt. Am dynamischsten entwickelten sich die Privaten Verkehrsträger wie Bergbahnen, Ausflugschiffe und Private Eisenbahnen, auch die kulturellen Einrichtungen verbuchten insgesamt Besucher*innenzuwächse (Burgen und Schlösser im Plus, Museen leicht im Minus). Auch höherpreisige Freizeit- und Erlebnisangebote verfehlten den Vorjahreswert. Diese Entwicklung deckt sich mit den Ergebnissen zu den Tagesreisen. Während Sachsen-Anhalt und Sachsen Zuwächse verbuchten, bilanzierten die Einrichtungen in Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg Rückgänge bei den Besucher*innenzahlen.

Bundesweit wurde mit knapp 500 Mio. Übernachtungen in gewerblichen Betrieben laut amtlicher Statistik ein neuer Rekord aufgestellt. Ostdeutschland erreichte 2024 rund 85,8 Mio. Übernachtungen, noch rund 2 Mio. unter dem bisherigen Rekordjahr 2019. Der Marktanteil hat sich nach dem Zwischenhoch in den Ausnahmejahren 2020/21 (mit 21% bzw. 20%) wieder bei 17,3% eingependelt (wie bereits in den Jahren 2023 und 2018). Alle fünf ostdeutschen Bundesländer übertrafen 2024 das Niveau des Vorjahres. Bei den Destinationstypen haben sich die Städte 2024 wieder zum klaren Wachstumstreiber entwickelt, bundesweit und etwas abgeschwächt auch in Ostdeutschland.



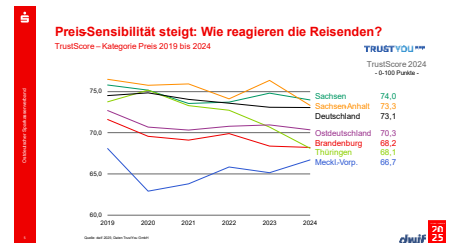
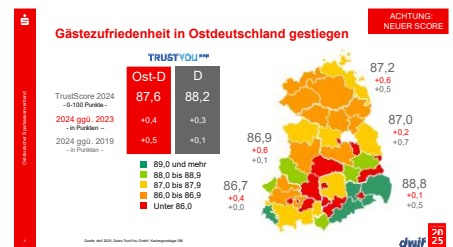
Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland 2024
www.tourismusbarometer.de

Die wassergeprägten Destinationstypen liegen in den fünf Bundesländern ebenfalls durchgängig im Plus, teils sogar klar über dem Bundesniveau. Die Dynamik in den Mittelgebirgen hat nach teils starken (Nach-)Corona-Jahren wieder abgenommen. In der Gesamtbewertung zeigt sich damit das bekannte Ranking aus den 10er-Jahren, eine weitere Bestätigung der Rückkehr der Nachfrage zu klassischen Reismustern. Innerhalb dieser Muster wird aus vielen Marktforschungsstudien und Gästebefragungen immer deutlicher, dass es weniger auf die Destination als solches, sondern auf das Produkterlebnis, das konkrete Angebot ankommt. Markenführung sowie die Angebots- und Produktentwicklung und zwar entlang der gesamten touristischen Servicekette sind zentrale Erfolgsfaktoren. Dafür braucht es eine enge Zusammenarbeit im Netzwerk, die Optimierung tourismusrelevanter Felder wie Mobilität und strategische Impulse in der nachhaltigen und digitalen Transformation.

Qualität: Gästezufriedenheit steigt, das Preis-Leistungs-Verhältnis bleibt eine Herausforderung

Im Tourismusbarometer wird jährlich die Entwicklung der Online-Bewertungen von Beherbergungsbetrieben über eine Partnerschaft mit Trustyou abgebildet, seit 2025 mit einem neuen Score. Der Performance Score bildet die 12 Monate des Vorjahres ab. Dadurch können präzisere Aussagen zur Gästezufriedenheit getroffen werden und die Ergebnisse besser mit weiteren Kennzahlen verschnitten werden, die ebenfalls auf Jahresbasis vorliegen. Bisher wurden immer die 24 Vormonate abgebildet. Mit den in den vorherigen Jahresberichten ausgewiesenen Zahlen ist der aktuelle Score nicht mehr vergleichbar.

Ergebnisse für 2024: Die Gästezufriedenheit in Ostdeutschland hat im letzten Jahr zugelegt (+0,4 Punkte). Der TrustScore 2024 lag bei 87,6 Punkten. Steigende Scores waren in allen ostdeutschen Bundesländern zu beobachten und alle Bundesländer liegen im mittelfristigen Vergleich wieder über den Werten von 2019. Sachsen bestätigt mit 88,8 Punkten im bundesweiten Ranking der Länder einen ausgezeichneten 3. Platz. Die Sächsische Schweiz schafft es im Destinationsranking von knapp 150 Regionen sogar in die Top 10. Herausfordernd bleibt die Bewertung des Preis-Leistungs-Verhältnisses: Der Score liegt bei



Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland 2025
www.tourismusbarometer.de

70,3 Punkten und damit 2,8 Punkte niedriger als bundesweit. Sachsen und Sachsen-Anhalt liegen über dem Bundesdurchschnitt und im Bundesländerranking auf den Plätzen 5 und 6. Aber auch hier gingen die Zufriedenheitswerte weiter zurück. Mecklenburg-Vorpommern scheint die Talsohle überwunden zu haben, die Zufriedenheit der Gäste mit dem Preis-Leistungs-Verhältnis stieg erstmals wieder an. Im Bundesländerranking positioniert sich das Küstenland aber weiterhin auf Rang 14.

Ausblick auf das Jahr 2025: optimistischer als vor einem Jahr

Die Rahmenbedingungen stabilisieren sich. Laut FUR-Reiseanalyse liegen die Reiseabsichten auf einem hohen Niveau und die Inlandsnachfrage steigt. Die Inflationsrate pendelt seit circa einem Jahr um die 2% und mit dem sechsten Quartalsanstieg in Folge setzte sich auch der positive Trend bei der Reallohnentwicklung fort. Die Zahlungsmöglichkeiten auf Nachfrageseite verbessern sich dementsprechend. Diese beispielhaften Kennzahlen spiegeln sich durchaus in den Rückmeldungen der Touristiker*innen aus den Orten, Städten und Destinationen in Ostdeutschland wider: Während drei Viertel mit der Marktentwicklung 2024 zufrieden waren, erwarten laut einer aktuellen Stimmungsumfrage im Tourismusbarometer sogar 85% eine stabile oder positive Nachfrage im Frühjahr 2025.

TOURISTISCHE BETRIEBE IN OSTDEUTSCHLAND: AMBIVALENTE ENTWICKLUNGEN

Die konjunkturelle Entwicklung im Gastgewerbe Ostdeutschlands gleicht einer regelrechten Achterbahnfahrt. Die Stimmung im Bereich des Gastgewerbes hat sich langfristig betrachtet deutlich verschlechtert. Unternehmen zeigen sich spürbar weniger zufrieden mit der aktuellen Lage.

Seit dem letzten wirtschaftlichen „Hoch“ im Herbst 2023 hat sich die Stimmung im Gastgewerbe spürbar verschlechtert, zunächst vornehmlich innerhalb der Gastronomie und mittlerweile auch in der Beherbergung. Derzeit erleben die touristischen Betriebe die schlechteste Stimmung seit dem Frühsommer 2022.



Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland 2025
www.tourismusbarometer.de

Ein positiverer Ausblick zeigt sich jedoch in den Geschäftserwartungen zu Beginn des Jahres 2025, die optimistischer ausfallen als noch zum Jahresende 2024.

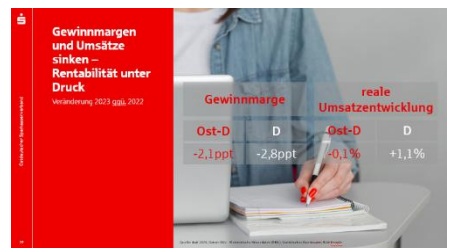
Preisentwicklung

Die Preisentwicklungen, die im Jahr 2023 noch ein dominantes Thema waren, haben sich im Jahr 2024 als moderat erwiesen. Die ostdeutsche Hotellerie verzeichnete einen Anstieg der Preise um +3,3%, während die Freizeitwirtschaft mit +3,8% einen etwas höheren Anstieg verzeichnete. Damit liegt die Preisentwicklung in Ostdeutschland oberhalb der Inflationsrate von durchschnittlich 2,2%, die laut dem Statistischen Bundesamt im Jahr 2024 deutlich niedriger ausfiel als in den drei vorangegangenen Jahren. Ein Blick auf die einzelnen Bundesländer zeigt, dass Ostdeutschland bei den Preissteigerungen in der Hotellerie insgesamt zurückhaltender reagierte als der Bundesdurchschnitt von +3,8 %.



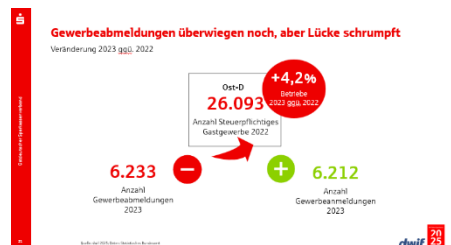
Rentabilität im Gastgewerbe

Viele Gastronomen und Hoteliers fragen sich am Jahresende, warum trotz steigender Umsätze kaum mehr Gewinn bleibt. Die Bilanzdaten der Sparkassen zeigen: 2023 stieg der nominale Umsatz im ostdeutschen Gastgewerbe um 7,2%, inflationsbereinigt sank er jedoch um 0,1%, während er bundesweit um 1,1% wuchs. Gleichzeitig fiel die Gewinnmarge in Ostdeutschland auf 7,5%, den niedrigsten Wert seit Beginn der Aufzeichnungen. Sinkende Rentabilität kann viele Ursachen haben – von schwankenden Umsätzen über ineffiziente Abläufe bis hin zu hohen Personalkosten.



Erholung bei Betrieben im Gastgewerbe

Deutschlandweit verzeichnet das Gastgewerbe erneut einen positiven Saldo bei den Gewerbean- und -abmeldungen, mit rund 1.272 mehr Anmeldungen als Abmeldungen. In Ostdeutschland zeigt sich noch ein gegensätzliches Bild, aber der Trend ist ähnlich: Hier übersteigen die Gewerbeabmeldungen die Anmeldungen im Jahr 2023 gerade noch um 21. 2019 gab es noch fast 500 mehr Abmeldungen als Anmeldungen.

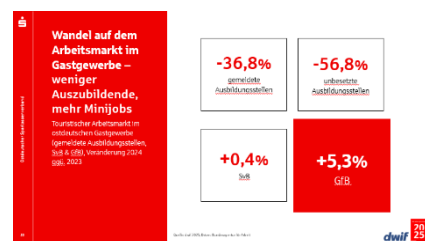


Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland 2025
www.tourismusbarometer.de

Durchschnittlich registrierte die Branche in Ostdeutschland rund 6.800 Gastgewerbeabmeldungen pro Jahr in der Zeitspanne von 2013 bis 2023. Mit rund 6.200 Gewerbeabmeldungen im Jahr 2023 liegt Ostdeutschland damit unter dem langjährigen Mittel. Schauen wir auf die Jahre vor 2019 dann liegen die Werte wesentlich höher bei durchschnittlich 7.000 bis 8.000 Gewerbeabmeldungen. Trotz dieser Entwicklungen wird die Angebotssicherung mit Beherbergungs- und Gastronomieangeboten gerade in den ländlichen Räumen immer schwieriger. Fehlende Betriebsnachfolgen – wie im Tourismusbarometer 2024 identifiziert – sind hier ein zentraler Grund.

Wandel auf dem Arbeitsmarkt – weniger Auszubildende, aber mehr Minijobs

Die Zahl der Beschäftigten im ostdeutschen Gastgewerbe ist seit über einem Jahrzehnt kontinuierlich gestiegen – mit einem kurzen Rückgang in den Jahren 2020/2021 während der Pandemie. Im Jahr 2024 sind mit 273.740 Menschen so viele im Gastgewerbe angestellt wie noch nie zuvor. Das entspricht einem Anstieg von 2,7% im Vergleich zu 2019 und 2,3% mehr als im Vorjahr. Dagegen sind die gemeldeten Ausbildungsstellen im Gastgewerbe in Ostdeutschland in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen. Zwischen 2019 und 2024 sank die Zahl von etwa 5.623 auf rund 3.211, was einem Rückgang von rund 37% entspricht. Im gleichen Zeitraum ist ein Anstieg von gut 10% der geringfügig Beschäftigten in der Branche zu verzeichnen und ein Rückgang der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten von 1,6%. Diese Entwicklung könnte darauf hindeuten, dass Betriebe vermehrt auf flexible Arbeitskräfte setzen, möglicherweise um Personalkosten zu reduzieren oder auf eine schwankende Nachfrage zu reagieren. Gerade die ganzjährige Auslastung der Betriebe ist hier ein entscheidender Faktor. Die sinkende Zahl an Auszubildenden kann dazu führen, dass zukünftig immer weniger Fachkräfte zur Verfügung stehen, wodurch die Branche parallel vermehrt auf geringfügig Beschäftigte zurückgreifen muss.



Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland 2025
www.tourismusbarometer.de

NEU IM TOURISMUSBAROMETER: LEBENSQUALITÄT IN DEN REGIONEN

Mit der Neuausrichtung des Tourismusbarometers kommt das Modul „Lebensqualität in den Regionen“ als elementarer Bestandteil hinzu. Ziel ist es, die Steigerung der Lebensqualität in den Regionen und den Beitrag, den Tourismus und Freizeit dazu leisten, kennzahlenbasiert darzustellen. Es soll ein Monitoring des regionalen Nutzens des Tourismus für die Einwohner*innen, für die anderen Wirtschaftsbranchen, für die Kommunen sowie für die Mitarbeiter*innen in Tourismus- und Freizeitunternehmen aufgebaut werden.

Neu im Tourismusbarometer: Wirtschaftsfaktor Tourismus

Neu im Tourismusbarometer ist auch die Berechnung des Wirtschaftsfaktors Tourismus alle drei Jahre für die fünf Bundesländer mit dem gesamten Marktvolumen aus Übernachtungs- und Tagesreisen, der Ermittlung des zielgruppenspezifischen Ausgabeverhaltens, der Berechnung der Brutto- und Nettoumsätze, der Ableitung der profitierenden Wirtschaftszweige, der Berechnung der Einkommenswirkungen, der Ermittlung der Beschäftigungseffekte und des Steueraufkommens durch die touristische Nachfrage. Damit stehen wichtige Kennzahlen zur ökonomischen Nachhaltigkeit zur Verfügung. Erstmals werden die Ergebnisse im Tourismusbarometer 2026 mit den Daten für 2025 ausgewiesen.

TOURISMUSBEWUSSTSEIN, TOURISMUSAKZEPTANZ, LEBENSQUALITÄT

Bei den Zielgruppen der touristischen Arbeit und in einer zukunftsweisenden Tourismusedwicklung stehen die Besucher*innen, die Betriebe, die Beschäftigten und eben die Bevölkerung im Mittelpunkt. Die Bevölkerung ist dabei Nutzergruppe (z.B. Freizeitverhalten, Tagesreisen) und „Betroffene“ touristischer Maßnahmen gleichermaßen. Der Perspektivwechsel: Einheimische wurden als zentrale Komponente des Destinationserfolges erkannt, zusätzliche Kennzahlen sind erforderlich, die über die quantitative Messung des Destinationserfolges

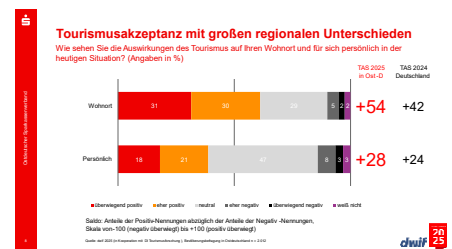


Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland 2025
www.tourismusbarometer.de

und der wirtschaftlichen Bedeutung hinausgehen und soziale Aspekte mitberücksichtigen. Neu im Tourismusbarometer: 2025 wurde unter wissenschaftlicher Begleitung des Deutschen Instituts für Tourismusforschung an der FH Westküste der Status Quo in Ostdeutschland zu den Themen Tourismusakzeptanz, -bewusstsein, Lebensqualität und Identität gemessen, der alle drei Jahre überprüft werden soll. Hierfür wurden über 2.000 Personen der deutschsprachigen Wohnbevölkerung ab 16 Jahren befragt, je 400 pro Bundesland.

Wichtiger Bestandteil der Befragung ist das Thema Tourismusakzeptanz, das über den sogenannten TAS – Tourismusakzeptanzsaldo abgefragt wird. Dieser besteht aus zwei Fragen: wie empfindet die Bevölkerung die Auswirkungen des Tourismus a.) auf den eigenen Wohnort und b.) auf sich persönlich? Bezogen auf den eigenen Wohnort wurde in Ostdeutschland ein Wert von +54 erreicht, die positiven Auswirkungen des Tourismus überwiegen demnach deutlich. Bezogen auf den Wohnort zeigen sich starke regionale Schwankungen: Das touristisch stark geprägte Mecklenburg-Vorpommern schneidet mit einem Wert von +61 am besten ab, den geringsten Wert erreicht Sachsen-Anhalt mit +40. Bezogen auf den TAS-P, also den Auswirkungen des Tourismus auf das persönliche Leben gibt es auffällige Unterschiede zwischen den Altersklassen: Einheimische, die 60 Jahre oder älter sind, stufen den Tourismus mit +35 für sich persönlich positiv ein, während Einheimische unter 30 nur noch einen Wert von +6 erreichen, da der Neutralanteil hier besonders hoch liegt. Es gilt also, insbesondere junge Menschen für die persönlichen Vorteile durch den Tourismus zu sensibilisieren. Ein detaillierter Blick in die einzelnen Länderergebnisse erfolgt in den Veranstaltungen im September/Oktober 2025.

Die Bewertung der Lebensqualität ist natürlich eine subjektive Wahrnehmung einer Person. Auch hier lassen sich spannende Erkenntnisse ableiten: Die Naherholungsmöglichkeiten in der Natur selbst, Wander- und Radangebote werden besonders gut



Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland 2025
www.tourismusbarometer.de

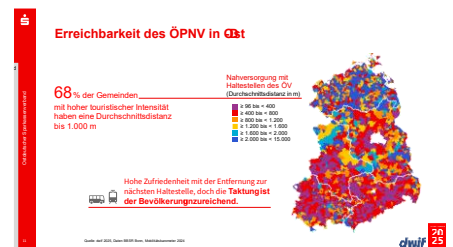
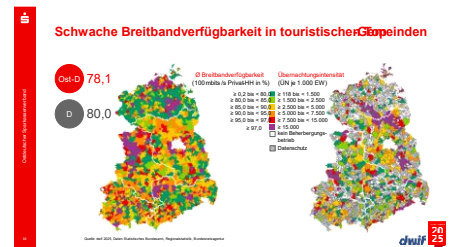
bewertet. Handlungsbedarfe aus Sicht der Bevölkerung bestehen bei Wellness- und Gesundheitsangebote, Schlechtwetterangeboten und im Bereich Shopping. Besonders positiv werden die Freizeitangebote in Sachsen bewertet. Als negative Auswirkungen des Tourismus werden am häufigsten das verstärkte Auftreten von Verkehrsproblemen sowie die Belastung der Umwelt genannt. Insbesondere junge Menschen nehmen die Belastung der Umwelt kritischer wahr.

EIN BLICK ÜBER DEN TELLERRAND UND IN DIE WERKSTATT DES TOURISMUSBAROMETERS

Der Blick über den Tellerrand und die Identifikation neuer Kennzahlenfelder war schon immer Bestandteil des Tourismusbarometers. So werden ab diesem Jahr übergeordnete für die Tourismusedwicklung relevante Kennzahlen herausgearbeitet. In der Ableitung aus den Kennzahlen und Informationen sollen Stellschrauben identifiziert werden, die gemeinwohlorientierten Tourismus stärken können.

Im ersten Schritt werden Felder wie die Breitbandversorgung oder die Mobilfunkabdeckung in den Blickpunkt gerückt, als wichtige Voraussetzung für die weitere digitale Transformation. Erste Erkenntnisse: Die Breitbandverfügbarkeit in Gemeinden mit hoher Übernachtungsintensität ist in Ostdeutschland geringer als im Durchschnitt.

Zudem stellt sich die Frage nach der Mobilität vor Ort. Hier kann ein Blick auf die Erreichbarkeit von Haltestellen im öffentlichen Verkehr oder die Ausstattung mit Ladepunkten für E-Fahrzeuge helfen. 68% der Gemeinden mit hoher touristischer Intensität haben eine Durchschnittsdistanz bis zu 1 km. Gerade in Mecklenburg-Vorpommern müssen jedoch häufig über 2 km bis zur nächsten Haltestelle zurückgelegt werden. Neben der Erreichbarkeit ist die Taktung entscheidend für die Attraktivität der Nutzung. So bewertet die Bevölkerung vor Ort gerade diesen Status-quo als unzureichend im Sinne der angestrebten Verkehrswende.



Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland 2025
www.tourismusbarometer.de

Weitere Kennzahlen, die im Rahmen des Tourismusbarometer geprüft werden und ganz unterschiedlich auf den Tourismus wirken, beziehen sich auf die Mietkosten, den Schuldenstand der Kommunen, Pendlerverflechtungen oder Bevölkerungsentwicklung.

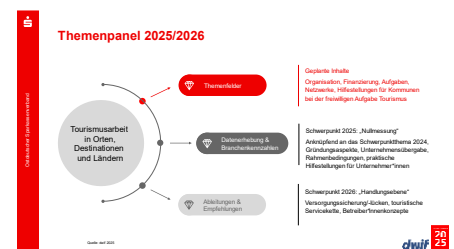
THEMENPANEL 2025/2026: TOURISMUSARBEIT IN ORTEN, DESTINATIONEN UND LÄNDERN

Bislang gab es im Tourismusbarometer ein Schwerpunktthema pro Jahr. Ab 2025 nehmen wir für einen Zeitraum von zwei bis drei Jahren wechselnd aktuelle strategische Themen in den Fokus, die vom Tourismusbarometerbeirat (Vertreter*innen der Sparkassen, Länder, Destinationen, Orte, Verbände) festgelegt werden.

Für die Jahre 2025/26 wurde das Themenpanel „Tourismusarbeit in den Orten, Regionen und Ländern“ ausgewählt. Es wird um zukunftsfähige Strukturen, die Organisation im Netzwerk und die notwendigen Ressourcen für die künftigen Aufgaben über die Ebenen hinweg gehen.

Das Themenpanel soll für die Akteur*innen im System Tourismus Impulse geben und Orientierungswerte liefern, als Hilfestellung zur Umsetzung und Finanzierung der freiwilligen Aufgabe Tourismus.

- **Schwerpunkt 2025: „Nullmessung“:** Rechtliche Rahmenbedingungen, Befragung der lokalen, regionalen und Landesebene, Identifikation der Strukturen und Ableitung von Orientierungswerten
- **Schwerpunkt 2026: „Handlungsebene“:** Ableitung von Handlungsempfehlungen, Beispiele aus der Praxis (Aufgabenteilung, Finanzierung, Förderung etc.)



Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland 2025
www.tourismusbarometer.de

WAS IST DAS TOURISMUSBAROMETER?

Das Tourismusbarometer spiegelt seit 1998 die Tourismusedwicklung in den ostdeutschen Regionen und die wirtschaftliche Situation des Gastgewerbes wider. Es stellt Branchenprobleme heraus, bietet praxisnahe Lösungen, identifiziert Benchmarks und zeigt Marktpotenziale auf. Branche und Politik schätzen das Tourismusbarometer als fundierte Informationsquelle für Entscheidungen über tourismuswirtschaftliche Weichenstellungen. Das Tourismusbarometer liefert ein Gesamtbild der Daten zur Marktentwicklung und vertieft jedes Jahr aktuelle Branchenthemen.

WER MACHT DAS TOURISMUSBAROMETER?

Das Tourismusbarometer ist eine Leistung der ostdeutschen Sparkassen. Herausgeber ist der Ostdeutsche Sparkassenverband mit Unterstützung durch den Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen. Wissenschaftlich betreut und durchgeführt wird es von der dwif-Consulting GmbH. Ein Beirat mit Vertretern der Sparkassen, Wirtschaftsministerien, Landesmarketinggesellschaften, Tourismusverbänden, Kommunen und weiterer Fachverbände stellt die Praxisnähe sicher und legt die jährlichen Branchenthemen fest. Und: Gute Ideen breiten sich aus. Seit Jahren gibt es das Tourismusbarometer auch für Schleswig-Holstein und das Saarland. Daraus ergeben sich Vorteile für alle Partner.

WO BEKOMMT MAN MEHR INFORMATIONEN?

Im Sommer 2025 erscheint der Jahresbericht, erhältlich beim Ostdeutschen Sparkassenverband. Ergebnisse wie die Entwicklung der Besucherzahlen von Freizeiteinrichtungen werden regelmäßig im Internet veröffentlicht.

Die regionalen Ergebnisse werden

- am 01. September 2025 für Sachsen
 - am 17. September 2025 für Sachsen-Anhalt
 - am 29. September 2025 für Brandenburg
 - am 06. Oktober 2025 für Mecklenburg-Vorpommern
- vorgelegt. Mehr dazu erfahren Sie auf unserer Internetseite.

Kontakte:

Ostdeutscher Sparkassenverband (OSV)
Thomas Wolber
Tel: 0170 – 9257647
www.osv-online.de

dwif-Consulting GmbH
Karsten Heinsohn
Tel.: 030 – 757 949 0
www.dwif.de

Das Tourismusbarometer

im Internet
<http://www.tourismusbarometer.de>

auf Youtube
<http://youtube.com/osvvideo>

auf LinkedIn
[@ostdeutscher-sparkassenverband](https://www.linkedin.com/company/ostdeutscher-sparkassenverband)

auf Instagram
[ostdeutschersparkassenverband](https://www.instagram.com/ostdeutschersparkassenverband)

